

Schloss Balmoral widmet sich vor allem der Malerei

Künstlerhaus Insgesamt 14 Stipendien für das laufende Jahr vergeben – Neuer Schwerpunkt

■ **Bad Ems.** Im Bad Emser Schloss Balmoral, dessen künstlerische Leitung der Direktor des Arp-Museums Bahnhof Rolandseck, Dr. Oliver Kornhoff, übernommen hat, wurden neue Stipendiaten ausgewählt. Ein Teil von ihnen hat die Möglichkeit, direkt im Künstlerhaus zu leben und zu arbeiten. Die übrigen erhalten Reise-, Projekt- und Auslandsstipendien.

„Es ist jedes Jahr wieder ein Experiment mit ungewissem Ausgang und interessant zu beobachten, wie der Aufenthalt an einem fremden Ort das Werk der Künstler prägt – und umgekehrt“, so Walter Schumacher, Kulturstaatssekretär und Vorsitzender des Beirats von Schloss Balmoral. 2014 begrüßt das Künstlerhaus ab März für zwei dreimonatige Aufenthaltstipendien Markus Saile und Caroline Streck.

Markus Saile, der in Köln lebt, plant, in Bad Ems mit Keramik als malerischem Bildträger zu experimentieren. Die in Saarbrücken wohnhafte Malerin Caroline Streck möchte ihre großformatigen Leinwandarbeiten weiterentwickeln. Im Zuge des Austausches zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Partnerregion Burgund erhält zusätzlich der in Atun lebende Künstler Martin Bruneau, geboren 1960 in Ottawa in Kanada, ein dreimonatiges Stipendium für Schloss Balmoral.

Vier neunmonatige Anwesenheitsstipendien ab Juni haben erhalten: Cornelia Renz aus Berlin, sie beschäftigt sich in ihren Malereien und Zeichnungen mit den Widersprüchen von Moralvorstellungen und Normen. Christine Rusche, ebenso wohnhaft in Berlin,

dehnt ihre Malerei in den Raum aus und möchte dies weiterentwickeln. Der ukrainische Künstler Serhii Torbinov untersucht die Verbindung zwischen Raum, Zeit und Lebensumfeld. Der in Wien lebende Maler Nazim Ünal Yilmaz plant, seine gemalten Bildräume im Schloss Balmoral durch das Experimentieren mit Holzkonstruktionen zu erweitern.

Auch rheinland-pfälzische Künstler haben wieder Stipendien bekommen. Tina Kohlmann, geboren 1977 in Worms, die ein Stipendium für New York erhalten hat, möchte sich ein halbes Jahr mit der Subkultur sowie dem Glamour der Weltstadt auseinandersetzen. Sabine Finkenauer, Jahrgang 1961 aus Rockenhausen, wird für ein

„Es ist jedes Jahr wieder ein Experiment mit ungewissem Ausgang.“

Kulturstaatssekretär Walter Schumacher

halbes Jahr in Paris ihre Arbeit zur Ambivalenz von Abbild und Form weiterentwickeln.

Der Malerin und Zeichnerin Nisrek Varhonja, geboren 1979 in Gerolstein, wird das zweite Stipendium für Paris verliehen. Der Bildhauer Bernd Metz, der 1979 in Landau zur Welt kam, wird drei Monate in Südkorea verbringen. Ste-

phan Dill, Jahrgang 1977 aus Mainz, hat ein Stipendium für das brandenburgische Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf erhalten.

Die beiden sechsmonatigen Projektstipendien wurden an Kirill Golovchenko und Gaby Peters vergeben.

Der gebürtige Ukrainer Golovchenko lebt seit 13 Jahren in Mainz und möchte sein fotografisches Projekt „Sonnenuntergang im Lager“ realisieren, für das er Holocaust-Gedenkstätten in Polen und Deutschland besuchen wird. Gaby Peters will ihre Werkgruppe der Verweigerungsmaschinen fortführen. Arne Reimann aus Düsseldorf hat das neunmonatige Kuratorenstipendium im Künstlerhaus Schloss Balmoral erhalten. Der Kunsthistoriker wird eine Abschlussausstellung mit den übrigen Stipendiaten im Arp-Museum im Bahnhof Rolandseck realisieren.

Für die 14 Balmoral- und Landesstipendien 2014 lagen der Jury insgesamt 324 gültige Bewerbungen aus aller Welt vor. Die hohe Anzahl an Bewerbungen sei eine überaus erfreuliche Resonanz. 2014 konzentrieren sich die Balmoral-Stipendiaten zum ersten Mal auf die Malerei. Das breite Verständnis von Malerei, die nicht ausschließlich als Arbeit mit Öl auf Leinwand zu verstehen sei, verdeutliche dabei die reiche Bandbreite dieses Mediums.



In das Schloss Balmoral in der Villenpromenade ziehen neue Stipendiaten ein.

Foto: Hoffmann